

# Lebensrettung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 2: **Sie und er**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LEBENSRETTUNG

(Saturday Evening Post)

## Er und Sie

Wer abends spät im wirtshaus sitzt,  
treibt meistens politik  
und tut sehr klug und sehr gewitzt,  
wenn möglich, mit geschick.

Man sieht oft schon beim dritten bier,  
wie alles besser wär',  
noch deutlicher bei nummer vier,  
man streitet hin und her.

Und geht, hat man das streiten satt,  
nach haus zu feiner frau.  
Dass man doch nichts zu sagen hat,  
das sieht man dann genau.

Paul Heinrich.

«Ist es wahr, Fräulein, dass Sie  
sich verheiraten wollen?»

«Offen gestanden, wahr ist es nicht,  
aber ich bin für das Gerücht sehr  
dankbar.»  
Buen Humor

«Du sag mal, lässt Dich Deine Frau  
auch selten zu Worte kommen?»

«Ich sage Dir, wenn ich plötzlich  
stumm werden sollte ... meine Frau  
würde es erst nach Monaten mer-  
ken!»  
Judge

## Die Kenner

Vor mir steht ein Ehepaar. Sagt  
sie: «Du, das isch der Einzug der Gla-  
diatoren!»

Erwidert er: «Jo, was dänksch au,  
das isch doch Pfaschistenhymne!»

Ein Zeuge dieser Meinungsverschie-  
denheit wendet sich an die beiden:  
«Entschuldigid Sie, aber das isch dr  
Radetzky marsch.»

Die Beiden: «Sooo! Danke!»  
— es war der Sächsilüüt marsch!

## Sie und Er in aller Welt

**Sie:** «Du heut' hab' ich in einem  
Geschäft den reizendsten kleinen Hut  
gesehen, den Du dir denken kannst.»

**Er:** «Hm, zieh ihn nur an, damit  
ich sehen kann.»  
Labor.

## Alte Kleider

«Du, heut war ein Bettler da und  
fragte nach alten Kleidern.»

«Und, hast Du ihm etwas gegeben?»

«Aber natürlich. Ich gab ihm von  
Dir jenes Kleid, das Du nun 10 Jahre  
getragen hast und von mir jenes  
Tailleur, das ich mir letzten Monat  
machen liess.»  
Boston Transcript.

**Sie:** «Morgen feiern wir silberne  
Hochzeit. Soll ich die Ente schlach-  
ten?»

**Er:** «Lass sie leben — sie kann ja  
nichts dafür.»  
Utach Humbug.

**Molly:** «Du, was ist Jack eigentlich  
für ein Mensch?»

«Dolly: «Nu, gestern abend sassen  
wir zusammen und da ging plötzlich  
das Licht aus. Da hat er den ganzen  
Rest des Abends darauf verwendet,  
die Lampe zu reparieren ... so ein  
Mensch ist das!»  
Pathfinder

